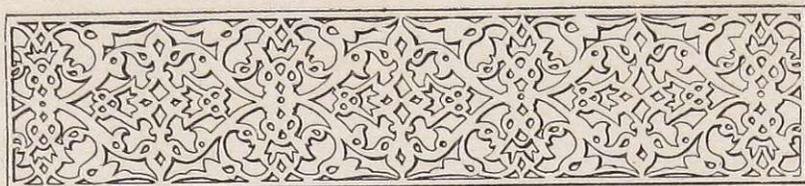


2.684



KARST
UND KARSTHYDROGRAPHIE.



Unter Karstland pflegt man gemeiniglich ein zerwühltes, wasser- und vegetationsloses Steinland zu verstehen. Wenn auch diese Eigenschaften der Karstlandschaft nicht immer zukommen, so sind sie doch der hervorstechendste Charakterzug der Hauptgebiete des Kalkkarstes, welcher in Europa, trotz beträchtlicher Verbreitung in verschiedenen Ländern, nirgends so grossartig entwickelt ist wie auf der Balkanhalbinsel.

Im Westen der Halbinsel — in Dalmatien, Bosnien, Hercegovina, Montenegro, Albanien und Griechenland — nimmt die Karstlandschaft, die allerdings auch den östlichen Balkanländern nicht fehlt, grosse zusammenhängende Erstreckungen ein, die sich an den Karst von Kroatien, Istrien und Krain unmittelbar anschliessen, welcher seit jeher als typisch gilt und woher der vom südslawischen Kras oder Krš, d. h. Stein oder Fels, abgeleitete Name dieser so überaus eigenartigen Landschaftsbildung stammt. Auch für Einzelercheinungen des Karstes sind südslawische Bezeichnungen in die deutsche wissenschaftliche Terminologie übernommen worden, wie Doline, Ponor, Polje, Uvala, die zwar zum Teil nicht in ihrem ursprünglichen, sondern in einem etwas umgedeuteten, indessen durch die konsequente Anwendung bestimmt fixierten Sinne gebraucht werden, leicht auszusprechen und wohlklingend sind und daher neben den Verdeutschungen: Karsttrichter, Flussschwinde, Karstbecken, Karstmulde, im Gebrauch behalten werden sollen.